

## Neuerungen im «Swiss Medical Forum» im Jahr 2015

# Redaktionelle Unabhängigkeit medizinischer Fachzeitschriften

**Nicolas Rodondi**

Chefredaktor «Swiss Medical Forum»

Im Jahr 2015 wird es für die Leser des *Swiss Medical Forum* (SMF) mehrere Neuerungen geben, unter anderem einen neuen Chefredaktor und die Veränderung mehrerer Zeitschriftenrubriken.

Bevor ich darauf näher eingehe, möchte ich zunächst auf die Frage eingehen, wie es um die Situation der schweizerischen medizinischen Fachzeitschriften im Jahr 2015 bestellt ist. Das SMF muss sich in der Schweiz in einem Markt mit grosser Konkurrenz behaupten, da es derzeit 67 medizinische Fachzeitschriften für Schweizer Ärzte gibt, dies in einem Land mit gerade einmal 8 Millionen Einwohnern! Nur wenige dieser Zeitschriften verfügen jedoch über eine vollkommen unabhängige Redaktion und passen ihren Inhalt an die Bedürfnisse ihrer Leser an. In vielen Zeitschriften steht die Themenwahl, durch die Werbebudgets von Pharmaunternehmen bestimmt und an die Publikation von Werbeartikeln gebunden. Ärzte müssen aber ihre Zeit sorgfältig einteilen und können sie nicht mit der Lektüre von Werbeartikeln vergeuden. Daher ist das SMF eine der meistgelesenen und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften in der Schweiz. Das SMF ist das offizielle Fortbildungsorgan der FMH mit der Mission, die Fort- und Weiterbildung aller Schweizer Ärzte zu unterstützen. Dies ist eine äusserst wichtige Aufgabe. Wie aus Umfragen unter niedergelassenen Ärzten mit eigener Praxis hervorgeht, bilden sie sich an erster Stelle durch die Lektüre von Fachzeitschriften fort, und zwar noch vor dem Besuch von Fachkongressen, der Konsultation von Internetressourcen oder Rückfragen bei Fachkollegen. Die redaktionellen Inhalte des SMF sind von der Pharmaindustrie unabhängig, und unsere Zeitschrift hat schweizweit die meisten Leser, da sie jede Woche an über 36 000 FMH-Mitglieder verschickt wird.

Nach Mitgründung des SMF und 14 Jahren als dessen Chefredaktor hat Professor Dr. med. Reto Krapf nun seinen Posten niedergelegt, bleibt unserer Zeitschrift jedoch als Redaktionsmitglied in der Funktion des «Senior Editor» erhalten. Im Namen der gesamten Redaktion möchte ich ihm von ganzem Herzen dafür danken, dass es ihm gelungen ist, eine erstklassige,

wöchentlich erscheinende Fortbildungszeitschrift herauszubringen, von der alle Schweizer Ärzte in den letzten Jahren profitiert haben.

Am 1. Januar 2015 habe ich den Posten als Chefredaktor des *Swiss Medical Forum* übernommen. Nach meiner Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin in Lausanne sowie in klinischer Forschung und Epidemiologie in San Francisco begann ich meine Tätigkeit am Inselspital Bern sowohl in der ambulanten Medizin als Leiter der Medizinischen Poliklinik als auch in der Spitalmedizin als Chefarzt der Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin. Neben meiner klinischen Arbeits- und Lehrtätigkeit gilt mein Hauptinteresse der Forschung in den Bereichen Prävention und Screening, insbesondere zur Frage, für wen diese von Nutzen sind, sowie dem Bereich der Überdiagnostik, weshalb ich mich in den Initiativen «Choosing Wisely International» [1] und «Smarter Medicine» [2] der SGIM engagiere. In meiner neuen Tätigkeit als Chefredaktor kommen mir zudem meine Erfahrungen als Mitglied des *International Editorial Board* in der Redaktion des *JAMA Internal Medicine* sowie des *Journal of General Internal Medicine*, der offiziellen Fachzeitschrift der *Society of General Internal Medicine* in den USA, zugute.

Welche Neuerungen erwarten unsere Leser nun ab diesem Jahr? Eines unserer wichtigsten Ziele ist, den Erwartungen unserer unterschiedlichen Lesergruppen besser zu entsprechen:

- Für Hausärzte werden wir eine neue Rubrik über in der klinischen Praxis häufig vorkommende Symptome einführen («Kurzkonsultation»).
- Am Ende der Fachartikel werden wir die Autoren künftig bitten, eine halbseitige Zusammenfassung unter der Überschrift «Das Wichtigste für die Praxis» zu erstellen, in der auch erwähnt wird, ob sich die Behandlung geschlechtsspezifisch sowie bei alten Patienten oder aufgrund der Komplexität durch Multimorbiditäten unterscheidet [3].
- Für Ärzte in Weiterbildung, die eine sehr grosse Lesergruppe unserer Zeitschrift darstellen, planen wir wiederkehrende Artikel über einen Zeitraum



Nicolas Rodondi

von drei Jahren, um die im Weiterbildungsprogramm «Allgemeine Innere Medizin» der FMH behandelten Krankheiten abzudecken und so unsere Leser stets auf dem neuesten Stand zu halten. Künftig wird auch auf der Website eine Sortierung der Artikel nach den Themengebieten des Weiterbildungsprogramms angeboten werden. Zudem wird unsere erweiterte Redaktion durch ein VSAO-Mitglied bereichert.

- Weiterhin werden wir klinische und therapeutische Richtlinien der Fachgesellschaften bzw. ihrer Arbeitsgruppen veröffentlichen, wenn diese von ersteren abgesegnet wurden. Medizinische Informationen der Fachgesellschaften, die für die Mehrheit der Ärzte von Belang sind («Seite der Fachgesellschaften»), oder Vorschläge für Sonderhefte zu Neuerungen auf bestimmten Fachgebieten sind beim SMF ebenfalls immer willkommen.
- Eine weitere wichtige Neuerung im Jahr 2015 wird die erstmalige Herausgabe zweier gemeinsamer Ausgaben zusammen mit der *Revue Médicale Suisse* der Verlagsgruppe *Médecine et Hygiène* in Genf sein. Prof. Dr. med. Gérard Waeber wird als Chefredaktor für diese beiden gemeinsamen Ausgaben fungieren. In Zukunft möchten wir diese Zusammen-

arbeit ausbauen, um Synergien zu nutzen und allen Ärztinnen und Ärzten auf beiden Seiten des Röstigrabens eine erstklassige Fortbildung bieten zu können.

Angesichts der starken Konkurrenz an medizinischen Fachzeitschriften in der Schweiz und aufgrund des finanziellen Drucks ist eine redaktionell unabhängige Zeitschrift unerlässlich, damit allen Schweizer Ärztinnen und Ärzten für ihre Fort- und Weiterbildung Fachartikel zur Verfügung stehen, auf deren unabhängigen Inhalt sie sich verlassen können. Um dies zu erreichen und unsere Zeitschrift weiter zu verbessern, nehmen wir immer gern Vorschläge unserer Leser entgegen!

#### Literatur

- 1 Rodondi N. «Less is more» oder: Könnten wir unseren Patienten Untersuchungen oder Behandlungen ersparen? *Swiss Med Forum*. 2013;13:1.
- 2 Selby K, Cornuz J, Neuner-Jehle S, Perrier A, Zeller A, Meier CA, Rodondi N, Gaspoz JM. «Smarter Medicine»: 5 Interventionen, die in der ambulanten allgemeinen inneren Medizin vermieden werden sollten. *Schweizerische Ärztezeitung*. 2014;95:2.
- 3 Rodondi N, Héritier F. Peut-on appliquer les guidelines aux patients multimorbides au cabinet médical? *Rev Med Suisse*. 2014;10:515–6.

---

Anmerkung:  
Die Referenz 2 wurde in der Online-Version des Artikels korrigiert.

---

Korrespondenz:  
Prof. Nicolas Rodondi  
Chefredaktor SMF  
Universitätsklinik und  
Poliklinik für Allgemeine  
Innere Medizin  
Inselspital,  
Universitätsspital Bern  
Nicolas.rodondi[at]insel.ch